

	Uebertrag	39915 fl. 15 fr.
Die Hälfte der Erbschläge von 1162 Wint- terfuhrern		6975 fl.
" " " eigenen Tafeln Erbschläge		172 fl.
" " " Todsfälle von 174 Personen		870 fl.
Entlassung der Leibeigenschaft		300 fl.
Die Hälfte der Frondienste jährl. von den eigenen Gütern 75 fl.		2250 fl.
Frevel und Bußen		450 fl.
	Summa	50,932 fl. 15 fr.

Würden dann $\frac{2}{3}$ dieser Güter den Creditoren überlassen, käme es auf 68,210 fl. 40 fr.

Hingegen kommt die Schuldenlast auf	225,490 fl.
Davon ab die landschaftl. Forderungen	80,750 fl.
Der Frau Marie Anna	22,926 fl.
Die Giel'sche	17,716 fl.

Rest 104,098 fl.

Fürstl. Archiv zu Wolfegg, Nr. 3601. [1017

1679—1707. Glückwunschsreiben an die Aebte von Rempten liegen vor von Freiherrn Johann Jakob von Schellenberg aus den Jahren 1679—1690. In dem Briefe vom Dez. 1688 wünscht er alles Gute auch namens seines Tochtermannes Franz Christoph von Schellenberg. Möge Gott bei den gefährlichen Kriegszeitern das Kloster und sie in Schutz nehmen!

Von Johann Friedrich liegen Glückwunschsreiben vor von 1683—1702. Einige Schreiben sind datiert vom Stift Comberg in Augsburg und unterschrieben von Johann Friedrich, Baron von Schellenberg, Kaplan; andere datiert von Rißlegg.

Von Franz Christoph von Schellenberg liegen Gratulationsbriefe von 1688—1707 vor.

Reichsarchiv München. Schellenberg. Akten, F 355.

[1018

1680. Johann Jakob von Schellenberg schreibt an seine Vetter von Welden und bietet ihnen zur Befriedigung aller ihrer Ansprüche die Abfindungssumme von 2000 fl. an. Er tue das nicht zu seinem Vorteil, sondern nur, um wieder freundschaftliche Beziehungen herbei zu führen. Sollten sie, wie es sich später etwa herausstellen könnte, gegenüber den übrigen Gläubigern benachteiligt sein, so werde er das Fehlende ersetzen. Schlugen sie auch dieses Anerbieten ab, so sei ihnen an der Freundschaft ihres Veters nichts gelegen.